

BRANCHE DER ERNEUERBAREN ENERGIEN BOOMT:

Sonnige Aussichten für qualifizierte Kräfte

In den deutschen Solar- und Windkraftunternehmen, Biodiesel- und Biogasgesellschaften ist die Stimmung seit Monaten gut. Positive gesetzliche Rahmenbedingungen, die Diskussionen um den Klimawandel und steigende Energiepreise liefern den Betrieben im Bereich der Erneuerbaren Energien kräftigen Rückenwind. Mit steigender Nachfrage und den ehrgeizigen Expansionsplänen wächst in den Unternehmen der Branche der Bedarf an zusätzlichen Beschäftigten.

Laut einer Studie des Bundesumweltministeriums werden 2020 rund 300.000 Menschen in der Umweltbranche arbeiten. Heute sind es etwa 170.000. Der Bundesverband Erneuerbare Energien (BEE) meldet, dass jedes fünfte Unternehmen der Branche die Zahl seiner Mitarbeiter bis 2010 mindestens verdoppeln will. Allerdings fehlen schon jetzt überall qualifizierte Mitarbeiter“, klagt BEE-Präsident Johannes Lackmann. Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt die Forschungsgruppe „Erneuerbare Energien“ an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg.

Ingenieure und Naturwissenschaftler haben gute Chancen

Fachleute gehen davon aus, dass auf dem Arbeitsmarkt Erneuerbare Energien überwiegend Absolventen technisch-handwerklicher Ausbildungs- und Studiengänge und Ingenieure der Elektro-, Energie- und Verfahrenstechnik gefragt sind. Auch für Wirtschafts- und Naturwissenschaftler, Absolventen kaufmännischer Ausbildungen und PR-Profis mit Schwerpunkt Erneuerbare Energien sehen die Forscher gute Zukunftsaussichten. Die Branchenverbände betonen, dass vor

allem Landwirte, die mittlerweile auch mit alternativen Energien Geld verdienen, und Firmen, die bisher im Stillen gearbeitet haben, Vertriebsleute brauchen. Der norddeutsche Biogasanlagen-Hersteller Envitec (240 Mitarbeiter) beispielsweise sucht derzeit acht bis zehn Ingenieure und Techniker. Rekrutiert werden neue Mitarbeiter vornehmlich über Tageszeitung, Jobmessen und Personalberatungsfirmen. Bauzeichner bildet Envitec selbst aus. Der Oldenburger Solarmodulspezialist alco solar (400 Mitarbeiter) sucht bis Jahresende noch 80 neue Leute für die Produktion und im nächsten Jahr weitere 100. Zusätzlich möchte man drei bis fünf Ingenieure einstellen und sechs Mitarbeiter für die EDV und den kaufmännischen Bereich. Also solar kooperiert in Sachen Personalrekrutierung mit den Fachhochschulen, bildet aber auch selbst aus und weiter.

Viele Studiengänge, die auf die Erneuerbaren Energien zugeschnitten sind, gibt es noch nicht. Eine solide Grundlage stellt ein Ingenieur- oder naturwissenschaftliches Studium dar. Ausstellungen können sich Master-Studiengänge wie „Nachwachsende Rohstoffe und Erneuerbare Energien“. Auch neue Bachelor-Studiengänge werden ab dem Wintersemester angeboten.



Foto: Aleo Solar

Der wachsende Einsatz von Solartechnik in Industrie und Landwirtschaft aber insbesondere auch in Privathaushalten führt zu einer rasch steigenden Nachfrage nach speziell ausgebildeten Fachkräften im technisch-handwerklichen, wirtschafts- und naturwissenschaftlichen und kaufmännischen Bereich.

In sechs Monaten zum Spezialisten

Weiterbildung spielt in jeder Branche eine große Rolle, vor allem aber in schnell wachsenden Bereichen. In einer so jungen Szene wie der Erneuerbaren Energien, die erst seit einem halben Jahrzehnt vital lebt, kommt einer anerkannten Qualifizierung höchste Bedeutung zu. Thorsten Leich, Geschäftsführer des Hamburger Weiterbildungsunternehmens date-up: „Weil es erst wenige Ausbildungen und Studienabschlüsse gibt, greifen viele Unternehmen der Erneuerbare Energien-Branche auch auf Quereinsteiger zurück.“ Geologen können Erdwärmerechnungen durchführen, Verfahrenstechniker die Drücke in Biogasanlagen berechnen. In Weiterbildungsfirmen werden Dachdecker zu Installateuren von Solaranlagen, Elektrotechniker lernen, wie man Windkraftanlagen repariert, und Anlagenbauer wie man eine Biogasanlage optimal „filtert“.

Wer künftig als „Projektkoordinator Erneuerbare Energien“ auf mittlerer Führungsebene sein Geld verdienen möchte,

wird bei date-up beispielsweise innerhalb von sechs Monaten mit übergreifender Fachkompetenz ausgestattet. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die Energiewirtschaft, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen und grundlegende technologische Kenntnisse im Bereich Erneuerbare Energien. Auch EDV, Englisch und Qualitätsmanagement stehen auf dem Stundenplan. Im Juli haben 22 Teilnehmer den sechsmonatigen Kurs begonnen, die Kosten übernimmt die Bundesagentur für Arbeit, wenn die Interessenten arbeitslos oder von Arbeitslosigkeit bedroht sind. Im Oktober bewerben sich Arbeitgeber der Branche um die Kursteilnehmer. Dazu gehört die Hamburger Conergy, die dann das Unternehmen und die offenen Stellen präsentiert. Derzeit kommt Conergy bei der Akquisition von Bewerbern dem Wachstum kaum hinterher.

Auch andere Unternehmen dieses Bereichs haben nach Erkenntnis von Leich solche „Wachstumsschmerzen“. Ende des Jahres sollen bei date-up erste Kurse für gewerbliche Jobs beginnen, die die Teilnehmer befähigen, als Service-Techniker, Konstrukteur oder Operator im Bereich Erneuerbare Energien zu arbeiten.

Einen sechsmonatigen Weiterbildungskurs zum „Projektmanager Alternative und Erneuerbare Energien“ bietet ab Anfang November die Firma WBS Training am Hammer Stein damm an. „Mit diesem Angebot reagieren wir auf den wachsenden Arbeitsmarkt Erneuerbare Energien, der zunehmend qualifizierte Mitarbeiter benötigt“, sagt Standortleiterin Astrid Lange. Der Kurs richtet sich vornehmlich an Absolventen technisch-handwerklicher Ausbildungs- und Studiengänge. Maschinenbau-, Elektro- und Metalltechniker können ebenso teilnehmen wie Ingenieure der Energie- und Verfahrenstechnik. Auch für Architekten, Bauingenieure und Meister der Gebäudetechnik ist die Weiterbildung geeignet.

Die neuen Herausforderungen, die im Energiesektor entstehen, gebären neue Berufshilfen. Die Palette reicht vom Solarteur über den Mechatreuer bis zum Europäischen Energie-Manager. Dieser Titel lässt sich jetzt auch an der Handelskammer Hamburg erwerben. Auf dem Lehrplan stehen Themen wie Energiesteuer, Emissionshandel und Energieverbrauch. Die Fortbildung startet am 28. Oktober, dauert bis Juli 2008.

Fazit: Der Boom in den Branchen, die sich mit Erneuerbarer Energie beschäftigen, bietet exzellente Karrierechancen. Wer gut ausgebildet, flexibel und mobil ist, wer neben einer soliden Grundausbildung Spezialwissen besitzt, kann sich begründete Hoffnung auf einen attraktiven Job in einem Wachstumssektor machen.

Informationen zum Thema:

- Aleo Solar www.aleo-solar.de
- Bundesverband Erneuerbare Energien www.bee-ev.de
- Conergy www.conergy.de
- Date-up www.date-up.com
- Envitec www.envitecbiogas.de
- Handelskammer Hamburg www.hk24.de
- WBS Training www.wbsstraining.de

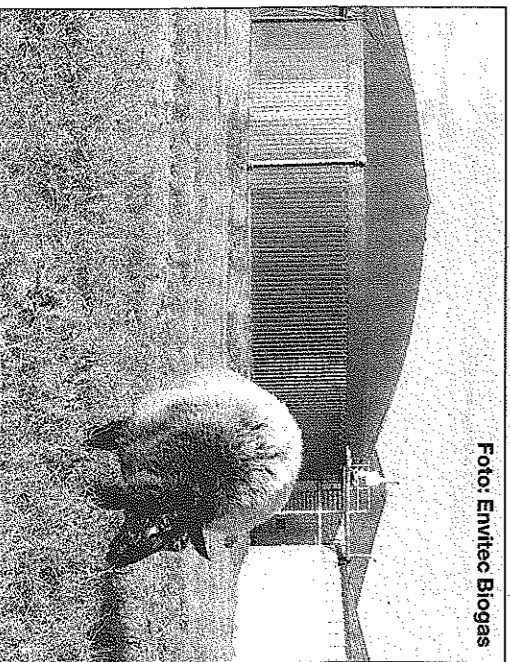


Foto: Envitec Biogas

Auch die Biogasbranche profitiert von der anhaltenden Klimawandel-Diskussion.